

Syncro-Meter BioParRes nach Dr.Clark

Syncrometer - Bedienungsanleitung

Vorbereitung:

Zum Schutz sind die Aluminiumplatten mit einer Folie versehen. Bitte entfernen Sie die Folie von beiden Syncrometerplatten VOR dem ersten Gebrauch.

ACHTUNG: Wenn Sie Handstück und/oder Sonde vom Syncrometer abziehen, so ziehen Sie die Stecker unbedingt **OHNE DREHUNG** heraus. Bei gleichzeitiger Drehung könnten Sie die Buchsen lösen und das Gerät unter Umständen unbrauchbar machen.

Funktionstests beim Syncrometer:

Sie können mit folgenden Tests überprüfen, ob das Syncrometer korrekt arbeitet (die Hörbarmachung einer Resonanz kann nicht überprüft werden, wohl aber die Funktion des Transistorschwingers). Dazu stellen Sie den Tonhöhenregler ganz nach links und schließen sowohl das „Griffstück“ als auch die „Sonde“ an – dann schalten Sie das Syncrometer ein.

- 1.) Halten Sie die Sonde direkt an das blanke Griffstück (ohne Baumwollauflage). Es muss ein hoher Pfeifton zu hören sein. Nun drehen Sie den Tonhöhenregler langsam nach rechts – der Pfeifton muss immer höher werden und reißt plötzlich ab. Jetzt nehmen Sie sofort die Sonde vom Griffstück – ansonsten könnten Sie die Elektronik beschädigen. (Hinweis: Das in den Clark-Büchern beschriebene „Popcorn-Plop“ tritt nicht auf, da dieses in 50% aller Fälle den Transistor zerstört. Anstatt dessen müssen Sie den hohen Pfeifton hören.)
- 2.) **Schalten Sie mit dem rechten Schalter (evtl. Fußtaster) die rechte (2.Testplatte = Substanzplatte) auf AUS (bei Fußtaster = rechte LED aus). Berühren Sie dann mit dem Griffstück (Cu-Rohr) k u r z die linke (1.Testplatte = Gewebeplatte) und danach die rechte Platte. Bei der linken Platte muss ein Geräusch zu hören sein, bei der rechten Platte nicht. Schalten Sie nun mit dem Schalter die rechte (Substanzplatte) EIN. Jetzt sollte bei beiden Platten ein Ton zu hören sein. !! Testberührungen immer nur kurz, da sonst die Elektronik beschädigt wird. !!**
- 3.) Diese Tests sollten von Zeit zu Zeit wiederholt werden um die Funktion des Syncrometers zu überprüfen.

Das Syncrometer ist ein elektronisches Gerät, mit welchem Sie laut Dr.Clark Resonanz hörbar machen können.

Der richtige und korrekte Einsatz kommt nur mit sehr viel Übung und Erfahrung zur Wirkung. Verzweifeln Sie also nicht, wenn sich nicht sofort die gewünschte Resonanz einstellt. Planen Sie täglich 1 – 2 Übungsstunden ein. Die meisten Leute brauchen wenigstens 12 Stunden, um mit ihren Tests so konstant zu werden, dass sie den feinen Unterschied hören können, wenn der Stromkreis Resonanz zeigt.

Die nun folgende grundsätzliche Bedienungsanleitung ist dem Buch „*Heilverfahren aller Krebsarten*“ von Dr.Clark entnommen.

Schließen Sie an den Anschluss „Griffstück“ das runde Kupferrohr an. An den Anschluss „Sonde“ kommt das rote Kabel mit der roten, spitzen Testsonde.

Füllen Sie eine Untertasse mit kaltem Leitungswasser. Falten Sie ein Papiertuch (z.B. Wettex, Serviette) vierfach und legen Sie es hinein. Es muss vollkommen nass sein.

Befeuchten Sie den Baumwollschutz des Handstücks und streifen Sie ihn über dasselbe. Die Feuchtigkeit verbessert die Leitfähigkeit und der Baumwollschutz verhindert direkten Kontakt der Haut mit dem Metall.

- Schalten Sie das Syncrometer ein.
- Stellen Sie den Schalter der rechten Testplatte auf „aus“.

Nehmen Sie das Griffstück in eine Hand.

Nehmen Sie die Sonde in dieselbe Hand und halten Sie sie wie einen Federhalter zwischen Daumen und Zeigefinger.

Feuchten Sie die andere Hand an, indem Sie eine Faust machen und Ihre Handknöchel in das nasse Tuch in der Untertasse drücken. Sie werden die Fläche des ersten Zeigefinger- bzw. Mittelfingerknöchels gebrauchen, um die Technik zu lernen.

Üben Sie mir beiden Knöcheln. Unmittelbar nachdem Sie Ihre Knöchel befeuchtet haben trocknen Sie sie mit einem vierfach gefalteten und neben die Untertasse gelegten unparfümierten Papiertuch kurz ab. Der Feuchtigkeitsgrad Ihrer Haut beeinflusst den Widerstand im Stromkreis und ist eine sehr wichtige, *veränderliche* Größe. Daher müssen Sie lernen, diese konstant zu halten. Führen Sie Ihren Test durch, sobald die Knöchel trocken sind (innerhalb 2 Sekunden), weil sie sofort an der Luft weiter trocknen.

Mit dem Griffstück und der Sonde in der einen Hand drücken Sie die Sonde an den Knöchel der anderen Hand, wobei Sie die Knöchel gekrümmt halten. Drücken Sie eine Sekunde lang, erst leicht, dann stärker.

Wiederholen Sie dies eine halbe Sekunde später an derselben Stelle. Das zweite Drücken ist der zweite Teil des Testvorganges. Das ergibt einen zusätzlichen Effekt und Sie haben zweimal die Möglichkeit, auf den „Strom“ zu hören. All das dauert weniger als 3 Sekunden. Zögern Sie nicht, da Ihr Körper sich verändern wird und Ihr nächster Test davon beeinflusst wird.

Weitere Tests werden genau in derselben Weise durchgeführt. Planen Sie täglich 1 – 2 Übungsstunden ein. Die meisten Leute brauchen wenigstens 12 Stunden, um mit ihren Tests so konstant zu werden, dass sie den feinen Unterschied hören können, wenn der Stromkreis Resonanz zeigt.

Zum Vergleich können Sie ein Klavier nehmen. Der Anfangston, wenn Sie mit der Haut in Berührung kommen, sollte F sein, 1 ½ Oktaven über dem mittleren C. Sobald Sie den Knöchel drücken, steigt der Ton auf C, sinkt dann auf B, steigt dann wieder herauf zum Cis, wenn Sie den 2. Teil des Tests durchgeführt haben. Wenn Sie ein Amperemeter haben, können Sie es in Serienschaltung mit dem Griffstück (Kupferelektrode) oder der Sonde anschließen: der Strom sollte auf etwa 50 Mikroampere steigen. Wenn Sie ein Frequenzmessgerät haben, sollte die Frequenz die 1.000Hz-Makre erreichen.

Sie sollten, gerade bevor es scherzhaft wird, Cis erreichen. Stellen Sie den Tonhöhenregler entsprechend ein, sodass die besagten Töne erreicht werden. Markieren Sie diese Einstellung auf der Skala mit „STD“ (Standard).

Zwei Dinge verändern den Ton beim Testvorgang, auch wenn die Testdurchführung unverändert bleibt:

1. Der Hautbereich, der für das Testen ausgewählt wurde, wird seine Eigenschaften ändern. Je mehr er benutzt wird, desto röter wird er und desto höher steigt der Ton beim testen. Rutschen Sie dann mit der Sonde einfach etwas weiter. Wenn der Ton für den Test von Anfang an zu hoch ist, rutschen Sie etwas weiter, ehe Sie die Einstellung des Tonhöhenreglers verändern.
2. Ihr Körper hat Zyklen, die bewirken, dass der Ton merklich ansteigt oder fällt. Wenn Sie bei gleichen Testversuchen außergewöhnlich hohe Töne erreichen, brechen Sie ab und testen jeweils in Abständen von 5 Minuten, bis Sie das Gefühl haben, dass der Ton wieder im Standardbereich liegt. Das kann 5 bis 20 Minuten dauern. Lernen Sie diese höheren Töne herauszuhören, und vermeiden Sie es, während dieser Zeit Tests durchzuführen. Es kann auch Zeiten geben, in denen es Ihnen unmöglich ist, den notwendigen Ton zu erreichen, ohne die Sonde so fest einzudrücken, dass es Schmerzen verursacht. Sie können dann den Tonhöhenregler neu einstellen, vielleicht hilft das. Oder Sie warten, bis Ihr Körper wieder zu „Standard“ zurückgekehrt ist. Denken Sie daran den Tonhöhenregler wieder auf „STD“ zurückzustellen, wenn diese Normalisierung eintritt. Es wird Zeiten geben, in denen die Standardtonhöhe über der üblichen liegt (besonders bei jüngeren Menschen).

Alle Tests sind augenblicklich !

Dies bedeutet, dass sie weniger als 1 Sekunde dauern. Es ist verlockend, die Sonde auf der Haut zu halten und einfach zu hören, wie der Ton steigt und fällt; wenn Sie aber den Test zu sehr ausdehnen, müssen Sie dem Körper jedes Mal eine Pause von etwa 10 Minuten einräumen, bevor Sie weitertesten bzw. üben.

Syncrometer-Resonanz:

Dies ist die Information, nach der Sie suchen. Man kann dies auch als Rückkoppelungsoszillation im Stromkreis bezeichnen. Wenn sie vorhanden ist, ist das Testergebnis „JA“ (positiv). Sie hören Resonanz, indem Sie den 1. Teil mit dem 2. Teil des Testvorganges vergleichen, und dabei nicht nur allein auf die Tonhöhe (engl: pitch) achten. Resonanz ist eine Tonqualität zusätzlich zu einer höheren Tonhöhe. Bei Resonanz wird die höhere Tonhöhe schneller erreicht; es scheint, als wenn sie unendlich hoch gehen möchte. Wenn Resonanz vorhanden ist, wird man sie in der Regel hören, wenn der Druck mit der Sonde sich dem Maximum nähert.

Erinnern Sie sich, dass, wenn die Haut sich rötet oder ihr Körperzyklus sich ändert, mehr Elektrizität fließt und der Ton ansteigt. Dies ist allerdings keine Resonanz.

Resonanz ist ein kleines, zusätzliches Summen gegen Ende des Testdruckes mit der Sonde. Sobald Sie es hören, brechen Sie den Testvorgang ab. Ihr Körper braucht nach jedem Test mit Resonanz eine kurze Erholungszeit (10 bis 20 Sekunden). Je länger der 2. Teil mit Resonanz ist, desto länger wird die benötigte Erholungszeit, um den Standardpegel wieder zu erreichen. Nachfolgend ist ein NEIN (negatives) Ergebnis anhand von Noten dargestellt: F – C – H – Cis (1. Test), F – C – H – Cis (2. Test) {vergleichen Sie, es ist dieselbe Tonfolge und Höhe}.

Nun ein JA (positives) Ergebnis: F – C – H – Cis (1. Test), F – D (unterbrechen Sie schnell, denn Sie haben Resonanz gehört). Zwischen dem ersten und dem zweiten Testvorgang wird entsprechend den weiter unten beschriebenen Lektionen ein Gewebe dazwischengeschaltet.

Indem man stärker auf die Haut aufdrückt, kann man keinen Resonanzklang erzeugen, obwohl man die Tonhöhe steigen lassen kann. Um Verwirrung zu vermeiden ist es wichtig, zu üben, die Testvorgänge mit dem gleichen Druck durchzuführen. (Üben Sie die F – C – H – Cis-Melodie zu bekommen.)

Lektion Eins:

Zweck: Den Resonanzklang im Stromkreis herauszuhören.

Material: Potenzierte (homöopathische) Lösungen. Stellen Sie diese folgendermaßen her: Nehmen Sie drei mittelgroße Glasfläschchen mit je etwa 100ml Inhalt. Der Verschluss darf nicht aus Metall sein. Reinigen Sie die Fläschchen gründlich und spülen Sie mit kaltem Leitungswasser mehrmals gut aus, sodass sich keinerlei Rückstände mehr in den Fläschchen befinden. Dann spülen Sie mit destilliertem Wasser nach.

Giessen Sie bis zu einer Höhe von 12mm destilliertes Wasser in die erste Flasche. Streuen Sie 50 Körnchen Speisesalz hinein. Schrauben Sie den Verschluss zu. Stellen Sie sicher, dass die Flasche außen sauber ist. Wenn nicht, dann abspülen und abtrocknen. Halten Sie das Fläschchen fest in der Hand, schütteln Sie es kräftig. Schütteln Sie 120 bis 150 mal, zählen Sie dabei mit. Schütteln Sie mit Ellenbogenbewegung, sodass Sie eine Schüttelbewegung von 20cm erreichen. Geschüttelte Proben sind unterschiedlich zu ungeschüttelten, daher ist dies so wichtig. Dann beschriften Sie das Fläschchen mit „SALZ Nr. 1“. Waschen Sie Ihre Hände (ohne Seife).

Als nächstes gießen Sie eine gleiche Menge destilliertes Wasser in das zweite und dritte Fläschchen. Öffnen Sie „SALZ Nr. 1“ und gießen Sie eine kleine Menge, etwa die Menge von $\frac{1}{4}$ bis $\frac{1}{2}$ Teelöffel (keinen Löffel verwenden, am besten eine Pipette) in die zweite und die dritte Flasche. Verschließen Sie alle Flaschen. Schütteln Sie nun die zweite Flasche in der gleichen Weise wie die erste. Wischen Sie sie ab und beschriften Sie sie mit „SALZ Nr. 2“. Machen Sie dasselbe mit dem dritten Fläschchen. Beschriften Sie dieses auch mit „SALZ Nr. 2“ und stellen es für Lektion Drei beiseite.

Diese zwei Lösungen haben einzigartige Eigenschaften. SALZ Nr. 1 gibt immer Resonanz. Nehmen Sie Nr. 1 um Ihr Gehör zu trainieren. SALZ Nr. 2 sollte keine Resonanz ergeben. Nehmen Sie Nr. 2, um zu hören, wann Sie wieder den Standardpegel erreicht haben.

Methode: Stellen Sie SALZ Nr. 2 auf die Substanzplatte und SALZ Nr. 1 auf die Gewebeplatte. Führen Sie folgende Schritte aus:

1. Schalten Sie das Syncrometer ein.
2. Beginnen Sie bei Stellung „AUS“ für Substanz-Platte (2. Testplatte).
3. Führen Sie einen Test (F-C-H-Cis) durch.
4. Falls das erste Resultat NEIN war, können Sie unmittelbar danach schnell den Substanzschalter (2. Testplatte) auf „AN“ schalten. (Tun Sie dies binnen einer halben Sekunde.) Diesmal muss der Stromkreis Resonanz ergeben. Lernen Sie den Unterschied zwischen den letzten beiden Testvorgängen herauszuhören.
5. Die Haut muss jetzt eine Erholungsphase bekommen. Wenn Salz Nr. 1 in den Stromkreis gebracht wird, gibt es immer Resonanz, ob Sie es hören oder nicht. Gönnen Sie daher der Haut immer eine Ruhepause.
6. Wie können Sie sicher sein, dass sich die Haut genügend erholt hat? Jedes mal, wenn Sie wissen möchten, ob Sie den Standardpegel wieder erreicht haben, können Sie sich wieder mit Salz Nr. 2 testen (wiederholen Sie einfach Schritte 2, 3 und 4). In der Lernphase können Sie auch mit einem Klavier den Standardpegelton (beginnt genau bei F) hören lernen. Wenn Sie keine Ruhepause einlegen und den Stromkreis zum Schwingen (Resonanz) bringen, bevor Sie den Standardstatus wieder erreicht haben, werden die Ergebnisse abweichen und nutzlos sein. Je kürzer Sie den Testvorgang mit Resonanz durchführen, desto schneller erreichen Sie wieder den Standardpegel. Überschreiten Sie nicht $\frac{1}{2}$ Sekunde, wenn Sie Salz Nr. 1 testen. Hoffentlich werden Sie bald innerhalb dieser Zeit Resonanz heraushören.
7. Diese Lektion lehrt Sie, erst auf den Ton der leeren Platte, dann von Salz Nr. 2 und dann von Salz Nr. 1 zu hören. In späteren Lektionen brauchen Sie einfach nur zweierlei, nämlich einerseits Substanz und andererseits Substanz und eine Gewebeprobe, weil wir annehmen, dass Sie Ihren Standardpegel bereits kontrolliert haben.

Üben Sie täglich Resonanz mit Ihrem
Syncrometer herauszuhören !

Weißer Blutkörperchen

Der absolut wichtigste Einzeltest, den Sie durchführen können, ist zwischen Ihren weißen Blutkörperchen und einem Giftstoff nach Resonanz zu suchen.

Ihre weißen Blutkörperchen sind die vorderste Abwehrfront Ihres Immunsystems. Außer, dass sie Antikörper, Interferon, Interleukine und andere „Angriffschemikalien“ produzieren, „fressen“ sie auch Fremdstoffe im Körper und eliminieren sie. Indem sie einfach Ihre weißen Blutkörperchen auf Giftstoffe und andere Eindringlinge untersuchen, ersparen Sie es sich, jedes andere Gewebe Ihres Körpers zu untersuchen. Es kann durchaus sein, dass einige weiße Blutkörperchen gerade damit beschäftigt sind, sie zu beseitigen, egal, wo sich die Fremdstoffe befinden.

Fr.Dr.Clark hat zwei Jahre gebraucht, um diesen idealen Indikator zu finden, aber er ist nicht perfekt. **Bandwürmer sind eine festzuhaltende Ausnahme.** Sie können in einem bestimmten Gewebe eingekapselt sein, das einen Test positiv ausfallen lassen wird, während die Testergebnisse der weißen Blutkörperchen weiterhin NEGATIV anzeigen. Ebenso zeigen sich Bakterien und Viren in den weißen Blutkörperchen nicht, wenn sie in ihrer latenten Form vorkommen. Glücklicherweise zeigen sie sich in ihrer aktiven Form recht gut.

Die Herstellung eines Musterpräparats „weiße Blutkörperchen“:

Besorgen Sie sich eine leere Plastikdose, z.B. von einer Salbe und eine Rolle Tesafilm. Die weißen Blutkörperchen kommen nicht in die Dose, sondern auf den Deckel. Mit der Dose sind sie nur leichter zu handhaben. Falls vorhanden, machen Sie ein zweites Musterpräparat auf einem Objektträger (Glasplättchen für Mikroskopuntersuchungen).

Drücken Sie eine Fettzelle Ihres Gesichts oder Ihrer Haut aus, um einen Streifen weißlicher Substanz zu erhalten (nicht mit Blut vermischt). Nehmen Sie diese mit Ihrem Daumnagel auf. Verteilen Sie sie in einem einzigen kleinen Ausstrich über den Deckel der Dose bzw. die Mitte des Objektträgers. Kleben Sie über den Ausstrich auf dem Dosendeckel einen Streifen Tesafilm, so dass die Enden über den Deckel hinausragen und dass Sie leicht sehen können, wo das Muster ist. Wischen Sie den Deckel neben dem Tesafilmstreifen ab, um sicher zu sein, dass alle weißen Blutkörperchen abgedeckt sind. Dem Objektträgerpräparat fügen Sie einen Tropfen Balsamöl hinzu und decken es mit einem Deckglas ab. Beide Herstellungsverfahren werden zu identischen Ergebnissen führen. Das Musterpräparat auf dem Dosendeckel wird in der Weise verwendet, dass die Dose auf dem Deckel steht (auf dem Kopf). Der Deckel wird verwendet, weil er eben ist, während der Boden der Dose meistens nicht eben ist oder einen erhobenen Plastikrand besitzt.

Lektion ZWEI:

Ziel: Weiße-Blutkörperchen-Musterpräparat in den Stromkreis bringen und Klang vergleichen.

Methode:

1. Schalten Sie das Syncrometer ein.
2. Beginnen Sie bei Stellung AUS des Schalters der Substanzplatte (Testplatte 2).
3. Legen Sie das Musterpräparat „Weiße Blutkörperchen“ auf die Gewebeplatte (Testplatte 1), und zwar mit dem überklebten Deckel nach unten.
4. Hören Sie den Ton des 1. Teils des Testvorganges.
5. Überzeugen Sie sich, dass der Plattenschalter noch immer in AUS-Stellung sind.
6. Gönnen Sie sich eine Portion Fast-Food. Heben Sie etwas davon in einer Plastiktüte verschlossen auf.
7. Legen Sie Ihr Musterpräparat jetzt auf die Substanzplatte (Testplatte 2) und die Fast-Food-Probe auf die Gewebeplatte (Testplatte 1).
8. Hören Sie den Ton des 1. Teils des Testvorganges.
9. Schalten Sie schnell (innerhalb ½ Sekunde) den Substanzschalter (Testschalter 1) AN und testen Sie ein zweites Mal. Tritt Resonanz auf ? (Wenn ja, sind Ihre weißen Blutkörperchen fleißig dabei, für Sie das Fast-Food (aus dem Organismus) zu entfernen.)

Lektion DREI:

Ziel: Ihren Genauigkeitsgrad im Heraushören von Resonanz bestimmen.

Materialien: SALZ Nr. 1 und zwei von SALZ Nr. 2 – die Lösungen, die Sie in Lektion 1 hergestellt haben.

Methode: Bringen Sie bei den Fläschchen SALZ Nr. 1 und SALZ Nr. 2 die Etiketten an den Flaschenböden an, sodass Sie beim Experimentieren nicht erkennen können, welche der Flaschen die Nr. 1 und welche die Nr. 2 ist.

1. Schalten Sie das Syncrometer ein.
2. Beginnen Sie bei Stellung AUS der Substanz- (Testplatte 2).
3. Tauschen Sie die Flaschen mehrmals untereinander aus, wählen Sie dann eine aus und stellen Sie sie auf die Gewebeplatte (Testplatte 1).
4. Führen Sie den ersten Teil des Tests durch.
5. Resonanz bedeutet SALZ Nr. 1, keine Resonanz SALZ Nr. 2. Vergleichen Sie mit der Etikettierung am Flaschenboden. Denken Sie daran, nach SALZ Nr. 1 eine Erholungspause einzulegen, gleichgültig, ob Sie Resonanz gehört haben oder nicht.. Wiederholen Sie die Schritte 3. bis 5. mehrmals und versuchen Sie es jedes Mal richtig zu machen. Täglich üben !

Bei Schwierigkeiten:

- a) Wenn Sie diesen Versuch wiederholen und immer wieder die „falsche“ Flasche bekommen, fangen Sie nochmals von vorne an. Sie könnten versehentlich die Außenseite der Flasche verunreinigt, falsch etikettiert oder die Deckel vertauscht haben.
- b) Wenn Sie jedes Mal verschiedene Flaschen als „falsch“ bekommen, könnten die Platten kontaminiert sein. Waschen Sie die Außenseite der Flaschen ab, spülen Sie mit destilliertem Wasser und trocknen Sie sie ab. Reinigen Sie ebenso gründlich die Platten mit destilliertem Wasser. Beachten Sie bitte, dass kein Wasser in das Syncrometer gelangt.
- c) Wenn alle Flaschen gleich anzeigen, ist ihr destilliertes Wasser verunreinigt. Nehmen Sie destilliertes Wasser eines anderen Herstellers.

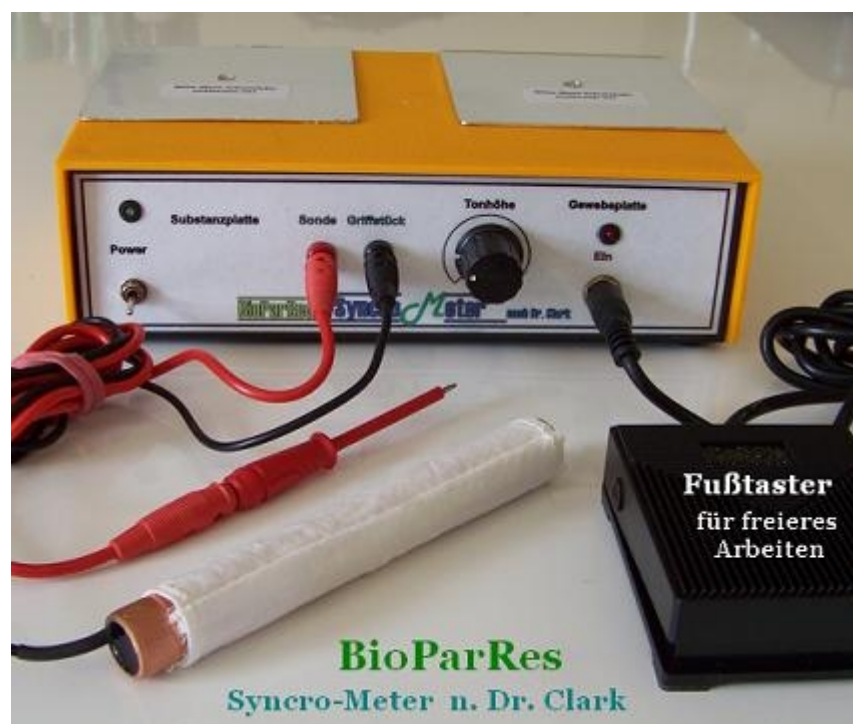
Diese Kurzanleitung gibt Ihnen lediglich eine grundlegende Einführung in den Gebrauch des Syncrometers. Selbstverständlich können mit diesem Testgerät noch viel mehr und detailliertere Tests durchgeführt werden. Dies würde den Umfang dieser Broschüre sprengen. Deshalb empfehlen wir Ihnen dringend, sich eines der Bücher von Fr. Dr. Hulda Regehr Clark zu besorgen und dort nachzulesen.

Die Bücher sind im alternativen Buchhandel, im Internet auch bei www.amazon.de erhältlich.

Bücher von Fr.Dr.Clark in deutsch:

- 1) „Heilverfahren aller Krebsarten“,
Juli 2002, ISBN: 1-890-03503-3
- 2) „Heilung aller fortgeschrittenen Krebsarten“,
Dezember 2001, ISBN: 1-890-03524-6
- 3) „Heilung ist möglich“,
Oktober 2000, ISBN: 3-426-87018-5

ACHTUNG: Wenn Sie Handstück und/oder Sonde vom Syncrometer abziehen, so ziehen Sie die Stecker unbedingt **OHNE DREHUNG** heraus. Bei gleichzeitiger Drehung könnten Sie die Buchsen lösen und das Gerät unter Umständen unbrauchbar machen.



www.Bioparres.de

info@bioparres.de Email

www.Bioparres.org